



10W1v3-4 und 12W1v3-2
- JL Audios W1-Serie in dritter Generation

Alternativ- programm

► Lange Jahre waren die W0-Subwoofer die Einstiegsserie bei JL Audio. Wer was auf sich hielt, musste einen W3 haben. Mittlerweile gibt es mit den W1-Woofern eine bezahlbare Alternative.

Ich kann mich noch erinnern, da war ein JL Audio W3 so etwas wie der Allroundsubwoofer schlechthin. Die Klangwettbewerber schworen auf W6, ich aber hätte mir den W3er gekauft, weil er eben erdiger und auch mal fetter klingen konnte. Unter diesen beiden waren nur noch die W0er angesiedelt, die damals ein Schattendasein führten. Das ist lange her, JL bietet mittlerwei-

Die W1er sind mit piekfein bearbeiteten Antrieben und hochgelegten Körben ausgerüstet

le acht verschiedene Subwooferlinien an und unter dem W3 sind noch drei Linien zu finden. Die direkten Verfolger der Erfolgsserie hören auf den Namen W1 und gehen auch bereits in die dritte Generation. Zum Test angetreten sind der 10W1v3-4 und der 12W1v3-2. Alle W1er besitzen Einzelschwingspulen, die in 4 oder 2 Ohm zu haben sind. An Größen bieten die Amis 8, 10, 12 und 13 Zoll an. Die Woofer sind durchaus hochwertig gefertigt und wie immer hat sich JL jede Menge Arbeit mit den Details gemacht. An den Chassis ist nichts von der Stange, unzählige Teile sind Spezialteile,





Typisch JL Audio: Die Zentrierspinne wird außen und innen mit Spezialteilen geführt

die nur bei den W1ern zum Einsatz kommen. Das fängt bei der Sicke an, die mit der Korbeinfassung ein Teil bildet und einen Zier-/Montagering aufnimmt. Die Membran selbst ist ein Spritzgussteil, das mehrfach geknickt ist, was ihm bei wenig Gewicht Stabilität verleiht. Die große, inverse Dustcap besteht aus Alu. Den Übergang zum Schwingspulenträger besorgt ein Zwischenring aus Kunststoff – eine Technik, die JL bei mehreren Serien anwendet. Der Korb besteht zwar nur aus Stahlblech, ist jedoch vollkommen ausreichend stabil und geschickt höhergelegt, so dass die Polplatten von Kühlluft überstrichen werden. Richtige Sahneteile sind die Antriebe, die nur bei flüchtiger Betrachtung bei 10W1 und 12W1 gleich sind. Trotz gleichen Schwingspulendurchmessern bekommt der größere Woofer auch einen dickeren Magneten, das fällt optisch nicht auf. Trotzdem generiert der kleinere 10W1 eine niedrigere Gesamtgüte Qts und ein höheres Produkt aus Magnetfluss und Drahtlänge (B x l). Das liegt daran, dass der 12W1 als 2-Ohm-Variante antritt. Beide Woofer lassen sich in ventilerten Gehäusen verbauen, die bei kompakten Abmessungen allerdings tricky werden. Es setzt lange Bassreflexrohre und/oder Überhöhungen im Frequenzgang. Perfekt eignen sich beide Woofer allerdings für geschlossene Gehäuse. Das ergibt auch innerhalb der JL-Modellpalette Sinn. Für mehr Output greift man zur W3-Serie, und die W1er schreien praktisch nach Sound Quality. Also rein in die geschlossenen Kisten, was beim blitzsauber abzustimmenden 10W1v3-4 in leicht bedämpfte 18 Liter führt (Qtc gemessen 0,82; fc 47 Hz, rechnerisch 25 l für Qtc 0,7), während der 12W1v3-2 in 30 Litern Platz nimmt (Qtc gemessen 0,94; fc 49 Hz, rechnerisch 97 l für Qtc 0,7). Das führt zu vernünftigen Frequenzgängen, der kleine 10W1 läuft sogar perfekt. Schalldruck gibt es auch, wenn auch nicht zu SPL-Zwecken.

Sound

Das kompakte 18-l-Kistchen mit dem 10W1 darf als Erstes loslegen, und das tut es mit ultrasauberen Punchs. Durchaus beachtlich kommen Schläge auf die Bassdrum, hier fehlt nichts und es gibt trockenen Punch. Nach dem Motto „je schneller, je lieber“ folgt der 10W1 mühelos auch komplizierten Bassläufen – und das auf einem Niveau, das absolut wettbewerbstauglich

ist. Der 12W1 ist ein anderes Kaliber. Er klingt deutlich mächtiger und fetter, neigt dabei aber auch nicht zum Verwaschen der einzelnen Bassschläge. Wenn es untenrum kräftigt drückt, lässt er mehr Basspegel als der kleine Bruder auf die Fahrzeugbesatzung los. Allerdings fehlt ihm der staubtrockene Punch, er will die Basssounds immer ein wenig anfetten. Das lässt vielleicht das letzte Quäntchen Präzision vermissen, wird aber wohl der Mehrheit sehr gut gefallen.

Fazit

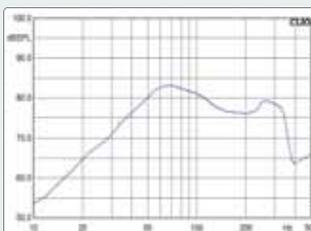
Mit Preisen unter 200 Euro liegen die W1v3-Woofers durchaus in Reichweite auch schmaler Geldbeutel. Dafür gibt es hervorragende Chassis, die klanglich keinen Vergleich scheuen müssen.

Elmar Michels

		
Subwoofer	JL Audio 10W1v3-4	JL Audio 12W1v3-2
Vertrieb	Audio Design Kronau	Audio Design Kronau
Hotline	07253 9465-0	07253 9465-0
Internet	www.audiodesign.de	www.audiodesign.de
Klang 50 %	1,1	1,3
Tiefgang 12,5 %	1,5	1,5
Druck 12,5 %	1,5	1,5
Sauberkeit 12,5 %	0,5	1,0
Dynamik 12,5 %	1,0	1,0
Labor 30 %	2,0	2,0
Frequenzgang 10 %	1,0	1,5
Wirkungsgrad 10 %	3,0	3,0
Maximalpegel 10 %	2,0	1,5
Verarbeitung 20 %	1,0	1,0
Korbdurchmesser	26,8 cm	30,9 cm
Einbaudurchmesser	22,6 cm	26,7 cm
Einbautiefe	11,8 cm	13,8 cm
Magnetdurchmesser	12,6 cm	13,3 cm
Gewicht	4,4 kg	5,5 kg
Nennimpedanz	4 Ohm	2 Ohm
Gleichstromwiderstand Rdc	3,95 Ohm	2,19 Ohm
Schwingspulendurchmesser	3,78 mH	2,23 mH
Schwingspulendurchmesser	38 mm	38 mm
Membranfläche	346 cm ²	531 cm ²
Resonanzfrequenz fs	28,3 Hz	28,3 Hz
mechanische Güte Qms	6,44	7,99
elektrische Güte Qes	0,50	0,59
Gesamtgüte Qts	0,46	0,55
Äquivalentvolumen Vas	34,5 l	63,4 l
Bewegte Masse Mms	154,0 g	196,7 g
Rms	4,25 kg/s	4,37 kg/s
Cms	0,21 mm/N	0,16 mm/N
B x l	14,77 Tm	11,37 Tm
Schalldruck 1 W, 1 m	83 dB	85 dB
Leistungsempfehlung	150 - 300 W	150 - 300 W
Testgehäuse	g 17 l	g 30 l
Reflexkanal (d x l)	-	-
Bewertung		
Preis	um 170 Euro	um 200 Euro
Klang 55 %	1,1	1,3
Labor 30 %	2,0	2,0
Praxis 15 %	1,0	1,0
Preis/Leistung	sehr gut	sehr gut
CAR & HIFI Ausgabe 3/2014	Oberklasse 1,4	Oberklasse 1,5
„W1v3 - die neue Allrounderklasse von JL mit prima Preis-Leistungs-Verhältnis.“		

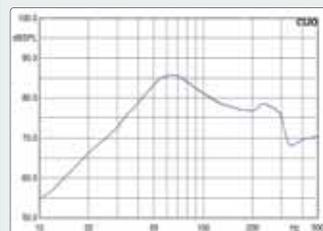
Technik

• JL Audio 10W1v3-4



Der 10er läuft perfekt glatt und bietet eine respektable Grenzfrequenz von knapp 50 Hz, das reicht geschlossen auch für Tiefbasswiedergabe

• JL Audio 12W1v3-2



Der 12W1v3-2 bringt mit 86 dB an einem Watt einen durchschnittlichen Kennschalldruck für einen geschlossenen 12er, die Grenzfrequenz liegt ausreichend tief